

# FAIRER EINKAUF

IN MÜNCHEN

↑  
NORD  
SUD  
FORUM  
↓  
München e.V.

Gewusst wo!

gepa   
Fair Handelshaus  
Produkte aus fairem Handel  
mit der Dritten Welt



Aktualisierte Neuauflage Dezember 2010

# Fairer Einkauf in München

Gewusst wo!

## VORWORT

Immer mehr VerbraucherInnen erkennen und verurteilen die Auswüchse des globalisierten Marktes, bei dem der sogenannte Fortschritt - das 1,99-T-Shirt vom anderen Ende der Welt - den dortigen Rückschritt zu menschenverachtenden Lebens- und Arbeitsbedingungen bedeutet.

Der Faire Handel boomt: Verantwortungsbewusstes Einkaufsverhalten, ein immer breiteres entsprechendes Sortiment und die hohe Kooperationsbereitschaft von ProduzentInnen in den südlichen Ländern der Erde haben dies zuwege gebracht.

Ähnlich wie die Forderungen der Bio-Pioniere nach natürlichen, gesunden Lebensmitteln Änderungen bewirkten, setzt heute auch der Ruf nach fair gehandelten Produkten Maßstäbe und Trends.

Mit diesem Ratgeber möchten wir nicht nur die Probleme ansprechen, die mit der Herstellung vieler Waren verbunden sind, sondern Ihnen auch die Idee des Fairen Handels vorstellen und konkrete Einkaufsmöglichkeiten hier vor Ort nennen.

Dass die Welthandelsstrukturen anderen als zerstörerischen und asozialen Regeln folgen, ist noch nicht in Sicht und bedarf politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen auch auf ganz oberster Ebene. Fest steht aber auch: Einzelne können mit ihren ethischen Kaufentscheidungen viel bewirken, vor allem, wenn sie viele sind.

In diesem Sinne,  
Ihr Nord Süd Forum München

# FAIRER HANDEL - DAS PRINZIP

"Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen - insbesondere in den Ländern des Südens - leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Fair Handels-Organisationen engagieren sich gemeinsam mit VerbraucherInnen für die Unterstützung der ProduzentInnen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels."

*Definition nach **FINE**-Grundlagenpapier zum Fairen Handel: Gemeinsame inhaltliche Grundlagen der europäischen Fair-Handels-Bewegung.*

**FINE** ist ein Zusammenschluss der vier internationalen Dachverbände des Fairen Handels:

- F** Fairtrade Labelling Organizations International (FLO)
- I** International Fair Trade Association (IFAT)
- N** Network of European Worldshops (NEWS) und
- E** European Fair Trade Association (EFTA)

## Infos

[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

## Was ist ausbeuterische Kinderarbeit?

Kinder arbeiten in der ganzen Welt. Entscheidend ist jedoch nicht die Frage, ob sie es tun, sondern was und wie sie es tun: Freiwillig, um sich Konsumwünsche zu erfüllen oder gezwungen, um zu überleben.

Nichts spricht dagegen, dass Kinder altersgerecht mithelfen und Verantwortung übernehmen lernen. Nichts spricht gegen Kinderarbeit, wenn den Kindern und Jugendlichen Zeit zum Spielen, für die Schule, für die Ausbildung und zum Ausruhen bleibt, und sie dem Alter angemessen und gerecht entlohnt werden.

Doch weltweit arbeiten über 200 Millionen Kinder: als rechtlose ArbeitssklavInnen z.B. auf Blumenplantagen, Baumwollfeldern, Shrimpsfarmen, in Bergwerken, Steinbrüchen, Textilfabriken oder als Dienstmädchen; ohne Arbeitsverträge und Sozialleistungen. Zu den schlimmsten Formen von Ausbeutung gehören Kinderprostitution, Kinderpornographie, Schuldknechtschaft und der Missbrauch von Kindern als Soldaten.

## Infos

[www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de)

# NACHHALTIGKEIT IM FAIREN HANDEL

**Fairer Handel ist nachhaltig: wirtschaftlich, ökologisch und sozial.**

## Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

- Die langfristigen, gleichberechtigten Handelspartnerschaften sind verlässlich und schaffen Perspektiven.
- Die Vorfinanzierungen ermöglichen sichere Planung und die fairen Preise decken den Lebensunterhalt der Erzeuger.
- Die Produkte werden so weit wie möglich direkt vor Ort verarbeitet.
- Verantwortungsbewusstes Unternehmertum wird gefördert.

## Ökologische Nachhaltigkeit

- Umweltfreundliche Produktion wird durch Prämien gefördert.
- Gewässer-, Regenwald- und Erosionsschutz bewahren die Natur.
- Es kommen biologische oder organische Dünger und Pflanzenschutzmittel zum Einsatz.
- Der Einsatz fossiler Energien wird vermieden und gentechnisch veränderte Inhaltsstoffe sind tabu.

## Soziale Nachhaltigkeit

- Es gelten gleiche Chancen für den Zugang zu Ressourcen. Frauen, ethnische Minderheiten oder Religionen dürfen nicht diskriminiert werden.
- Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit werden nicht geduldet.
- Es gibt sichere Arbeitsbedingungen, Vereinigungs- und Organisationsfreiheit; soziale Standards werden geschaffen und erhalten.

## Infos

[www.fairbayern.de](http://www.fairbayern.de)



# WIE ERKENNT MAN PRODUKTE DES FAIREN HANDELS?

- **Weltläden:** Hier sind alle Produkte fair gehandelt.
- **Fairtrade-Siegel:** Produkte mit dem Siegel sind auch in vielen Supermärkten zu finden.
- Alle Produkte der vier großen deutschen Handelsorganisationen **GEPA**, **Banafair**, **El Puente** und **dwp** sind fair gehandelt.

## Das Fairtrade-Siegel

In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von der unabhängigen Organisation TransFair vergeben, wenn die vorgeschriebenen Standards bei der Produktion und entlang der Handelskette eingehalten wurden. Die Kriterien sind je nach Produkt und Herstellungsmethode spezifisch formuliert.

## Bio im Fairen Handel

Heute legen viele VerbraucherInnen bei ihrer Kaufentscheidung Wert auf ökologische und soziale Aspekte. Bio und fair passen gut zusammen, aber es ist nicht dasselbe! Bei **bio** werden in erster Linie ökologische Standards überprüft, bei **fair** geht es vor allem um die Einhaltung von Sozialstandards.

Der Faire Handel leistet seit Jahren Unterstützung für die ProduzentInnen bei der Umstellung auf ökologischen Landbau, z. B. durch Beratung oder einen Preisaufschlag für Biozertifizierung.

Der Bio-Anteil bei fair gehandelten Waren liegt derzeit bei 60%. Bei den fair gehandelten Lebensmitteln stammen mehr als 70% aus kontrolliert biologischem Anbau!

## Infos

[www.bio-siegel.de](http://www.bio-siegel.de)

[www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de)

[www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)

[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)

Weitere, produktspezifische Siegel für Teppiche, Bananen, Blumen, Holz, Papier, etc. finden Sie im Heft bei den jeweiligen Produkten.



# 40 JAHRE FAIRER HANDEL - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

VerbraucherInnen spielen eine wichtige Rolle im weltweiten Warenhandel. Durch ihre Kaufentscheidungen können sie unmittelbar Einfluss auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern nehmen. Fairer Handel hilft, die beteiligten ProduzentInnen aus extremer Armut zu befreien. Er fördert lokale Basisstrukturen sowie nachhaltiges Wirtschaften. 7,5 Millionen Menschen in den Ländern des Südens profitieren von ihm.

In Deutschland gaben die Verbraucher 2009 insgesamt 322 Millionen € für fair gehandelte Waren aus. Dies entspricht einer Steigerung von 21% gegenüber dem Vorjahr und einer Verdreifachung innerhalb von fünf Jahren. Bei uns gibt es 800 Weltläden, in denen fair gehandelte Produkte vertrieben werden. Daneben finden sich die früheren Nischenprodukte auch im Fachhandel, in Bioläden oder Supermärkten und auch vermehrt in der Gastronomie.

Kaffee ist nach wie vor das stärkste Fairtrade-Produkt, gefolgt von Blumen, Fruchtsaft und Textilien aus Fairtrade-zertifizierter Baumwolle. Seit Jahren wächst die Produktvielfalt, steigt die Zahl der Lizenzpartner und der Verkaufsstellen, weil die Erfolgsgeschichte des Fairen Handels auch und vor allem ein Erfolg entschlossener Kleinproduzenten und bewusster KundInnen ist, die zu diesen Verbesserungen beigetragen haben. Weiter so - je mehr fair desto besser.

## Infos

[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)



# FAIR ÜBER DIE GANZE PALETTE

In Supermärkten, Bioläden, Kaufhäusern, Drogeriemärkten, Weltläden, Fachgeschäften und Online-Shops sowie in Restaurants und Cafés sind fair gehandelte Produkte erhältlich. Der Faire Handel bietet eine reichhaltige Palette an Produkten. Neben Lebensmitteln wie Nudeln, Süßigkeiten, Knabbereien, Trockenfrüchten, Gewürzen und Säften, kann man unter anderem hochwertiges Kunsthandwerk, Textilien, Küchenaccessoires, Spielzeug und Musikinstrumente erwerben.

## Ein besonderes Trio: bio - regional - fair

Landwirte sind weltweit mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Wenn sie Lebensmittel unter annehmbaren Arbeitsbedingungen ohne Belastung für die Umwelt anbauen und vermarkten und sich dabei wirtschaftlich behaupten wollen, müssen sie in Nord und Süd gemeinsame Interessen erkennen und sich gemeinsam dafür einsetzen.

### Gemeinsame Ziele von "bio", "regional" und "fair" sind:

- Hochwertige und geschmackvolle Lebensmittel
- Vertrauen durch Transparenz
- Faire und existenzsichernde Preise
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit
- Erhalt von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft und traditionellem Handwerk
- Sicherung regionaltypischer Kulturlandschaften
- Erhalt der Umwelt

Durch den Kauf regionaler und heimischer ökologischer Produkte, ergänzt durch fair gehandelte, möglichst auch ökologisch erzeugte Produkte aus aller Welt, kann jeder Einzelne den Gedanken der Nachhaltigkeit in seinem Alltag umsetzen. Die Ansätze "bio", "regional" und "fair" zeigen, dass ein genussvoller, verantwortungsbewusster Konsum unkompliziert möglich ist.

### Infos

[www.bioregionalfair-bayern.de](http://www.bioregionalfair-bayern.de)



© TransFair e.V.

# KAFFEE

Kaffee ist das wichtigste Agrargut im globalen Handel und das am häufigsten konsumierte Getränk in Deutschland (ca. 6 kg pro Person). Aufgrund klimatischer Anforderungen wird Kaffee fast ausschließlich in den sogenannten Entwicklungsländern angebaut. Die größten Produzenten sind Brasilien und Vietnam, gefolgt von Kolumbien, Indonesien, Indien, Guatemala und Mexiko. Rund 25 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern leben von der Kaffeeproduktion. Allerdings erhalten sie nur einen sehr geringen Anteil des Endverbraucherpreises.

Die ArbeiterInnen, die die Früchte per Hand pflücken, leisten meist eine schwere und gesundheitsbelastende Arbeit. Große Kaffeepflanzungen werden intensiv mit giftigen Pestiziden behandelt. Schutzkleidung wäre ein Muss, ist aber für die einfachen Menschen meist unbezahlbar. Sie werden pro Kilogramm Ernte bezahlt, aber so schlecht, dass oft die Kinder mitarbeiten müssen. Deren Gesundheit ist besonders gefährdet.

## Alternativen

Kaffeeprodukte aus dem fairen Handel sind eine gute Alternative. Für diese wird ein Mindestpreis bezahlt, der unabhängig von den Preisschwankungen auf den Märkten gilt. Er deckt sowohl die Produktionskosten als auch die alltäglichen Lebenshaltungskosten ab. Für Bio-Kaffee wird ein Aufschlag gezahlt. Neben Weltläden bieten heute Supermärkte und Discounter Fairtrade-Kaffee an.

Hier in München haben wir unseren ökologischen und fair gehandelten München Kaffee. Ihn erhalten Sie z.B. in allen Münchner Weltläden, in allen Vollcorner Biomärkten, in allen Hermannsdorfer Filialen, bei der Tagwerk Ökokiste und in allen Filialen der Hopfsterei.

## Infos

Im Internet finden Sie zahlreiche Informationen über den fair gehandelten Kaffee und darüber, welche Kommunen ihren fairen Stadtkaffee haben.

*Fairtrade-Kaffeebauer in Peru*



# MÜNCHEN KAFFEE

## München Kaffee unterstützt Kaffeekleinbauern

München Kaffee stammt von Kaffeebauern-Kooperativen in Mexiko, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru, die durch den Fairen Handel höhere Einkünfte erzielen und durch Vorfinanzierung und längerfristige Abnahmeverträge finanzielle Sicherheit erhalten. Durch den Fairen Handel werden aber auch Bildungsinitiativen und Ausbildungsprogramme finanziert.

## München Kaffee schützt die Umwelt

Die Kaffeekleinbauern produzieren und verarbeiten München Kaffee nach strengen ökologischen Kriterien.

## München Kaffee schmeckt

Hochwertige Arabica Kaffeessorten aus den besten Anbaugebieten Mittel- und Südamerikas ergeben eine vollaromatische, ausgewogene, milde Kaffeemischung in Premiumqualität. Die Aroma schonende Langzeitröstung macht München Kaffee auch sehr bekömmlich.

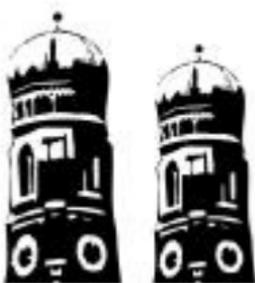
## München Kaffee hilft dem Weltklima

Von jedem verkauften 250g-Päckchen München Kaffee werden zusätzlich 5 Cent an das Volk der Asháninka gespendet. Seit Beginn des Kaffeevertriebs im Dezember 2000 wurden über 33 Tonnen München Kaffee verkauft und mehr als 6.500 € zum Schutz des Regenwaldes direkt zur Verfügung gestellt.

## Infos

[www.muenchen-kaffee.de](http://www.muenchen-kaffee.de)

Agenda 21  
Bio Kaffee  
gemahlen



München  
Kaffee



# KAKAO & SCHOKOLADE

14 Millionen Menschen bestreiten ihren Lebensunterhalt mit der Produktion von Kakao; vor allem in Westafrika, Südostasien, Mittel- und Lateinamerika. Rund 90% des weltweit erzeugten Kakaos stammen von Familienbetrieben, die oft nur kleine Felder bewirtschaften und viel zu niedrige Preise erhalten, was ihre Existenz immer wieder gefährdet, Investitionen verhindert und häufig zu katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen führt. Die schwierige Situation auf dem Kakaomarkt führt dazu, dass der Anteil ausbeuterischer Kinder- und Sklavenarbeit steigt. Laut Schätzungen der Organisation Anti Slavery International arbeiten an der Elfenbeinküste, von wo etwa 40% des weltweit gehandelten Rohkakaos stammen, etwa 200.000 Kinder im Kakaoanbau - anstatt in die Schule zu gehen.

## Alternativen

Selten denken wir bei einer Tasse Kakao oder dem Genuss von Schokolade daran: Während der Rohstoff Kakao aus den armen Ländern kommt, wird z.B. Schokolade zu 90% in den Industriestaaten verspeist: ca. 160 kg vernascht ein Deutscher in seinem Leben. Eine gute Alternative wäre, nur 100 kg, aber fair gehandelte Schokolade zu essen.

Fairer Handel bietet den Bauern die Möglichkeit, einen festen Mindestpreis für ihren Kakao zu erzielen, so dass sie ihre Lebensqualität steigern und auf Kinderarbeit verzichten können. Kakao- und Schoko-Produkte aus Fairem Handel gibt es in großer Auswahl und in Bio-Qualität u.a. in Weltläden und Supermärkten.

## Infos

München hat seine faire Stadt-Schokolade. Wie München Kaffee ist auch München Schokolade eine gemeinsame Initiative des Nord Süd Forum München e.V. und Fairkauf Handelskontor eG.

Weitere Informationen über die faire Schokolade finden Sie zahlreich im Internet.

*Kakaoernte in Peru*



© TransFair e.V., Foto: Didier Gentilhomme

# MÜNCHEN SCHOKOLADE



Foto: Inge Wittenzellner

Die Bio-Faire MünchenSchokolade ist eine ganz besonders edle Vollmilchschokolade.

Der hochwertige Kakao kommt aus dem Pangoa-Tal im peruanischen Regenwald, wo das indigene Volk der Asháninka (Münchens Partner im KlimaBündnis) lebt. Durch die bio-faire Zertifizierung werden eine schonende, nachhaltige Waldbewirtschaftung und ein Einkommen für die Bevölkerung garantiert.

Pro verkaufter Tafel der MünchenSchokolade erhalten die Asháninka zusätzlich zum fairen Preis eine Spende von 5 Cent für den Wiederaufbau zerstörten Regenwaldes in der Region.

Ob Sie die MünchenSchokolade als kleine Aufmerksamkeit oder als Firmengeschenk verschenken, als Souvenir einpacken oder selbst genießen, Sie tun sich selbst und anderen Gutes!

München Schokolade ist in allen Münchner Weltläden erhältlich.

## Infos

[www.fairkauf-handelskontor.de](http://www.fairkauf-handelskontor.de)



Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation werden weltweit im Jahr 1,5 Millionen Menschen durch Pestizide vergiftet, ca. 28.000 von ihnen sterben daran.

# ORANGEN, BANANEN, MANGOS

## Orangen

Hauptlieferant der bei uns konsumierten Orangen-Erzeugnisse ist Brasilien. Die Orangen werden auf Plantagen von Tagelöhnern per Hand geerntet. Sie erhalten bei einer Pflückleistung von bis zu 2.000 Kg Orangen pro Tag umgerechnet vier bis sechs Euro. Gearbeitet wird 10 bis 14 Stunden am Tag. Beim Ernten mit bloßen Händen kommen die PflückerInnen in Kontakt mit den Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten. Weil die ArbeiterInnen so wenig verdienen, gehen auch oft ihre Kinder Orangen pflücken statt zur Schule. Durch das Tragen schwerer Säcke mit den Früchten kommt es zu bleibenden Schäden an der Wirbelsäule.

## Bananen

Mehr als 85 Länder sind an der Bananenproduktion beteiligt. Mehrere Millionen Menschen leben von ihrem Handel. Um die Nachfrage zu befriedigen, werden Bananen in großem Stil für den Export in die Industrieländer angebaut. Die ökologischen und sozialen Folgen des Plantagenanbaus bleiben in den Erzeugerländern.

Die Arbeit auf den Plantagen ist hart und schlecht bezahlt. Da Schutzmasken und -anzüge fehlen, sind die ArbeiterInnen Pflanzenschutzmitteln direkt ausgesetzt. Erkrankungen der Atemwege, der Haut, der Nerven und Augen, Unfruchtbarkeit, Krebs, Missbildungen bei ihren Kindern und akute Vergiftungen sind Folgen des regelmäßigen Umgangs mit den Giften.

## Mangos

Hierzulande entdecken immer mehr Menschen die Mango; sie schmeckt und hat einen hohen Vitamingehalt. In ihren Herkunftsländern wie etwa den Philippinen hat die Mango jedoch einen bitteren Beigeschmack. Oft kontrollieren wenige Großhändler den Markt und kaufen die Mangos billigst auf und treiben so vor allem Kleinbauern und ihre Familien in die Armut. Armut gilt als eine der Hauptursachen für einen boomenden Industriezweig der besonders perfiden Art: Laut UNICEF werden weltweit ca. 3-4 Millionen Kinder und Jugendliche in die kommerzielle sexuelle Ausbeutung gezwungen, auf den Philippinen schätzt man ihre Zahl auf ca. 100.000.

## Alternativen

Alternativen bieten ökologischer Anbau und Fairer Handel. Ökofaire Früchte findet man im Sortiment von hiesigen Supermärkten, Weltläden, Bioläden und Reformhäusern.

## Infos

[www.banafair.de](http://www.banafair.de)

[www.makefruitfair.de](http://www.makefruitfair.de)

[www.preda.org](http://www.preda.org)



# FISCH UND MEERESFRÜCHTE

Fische, Krebstiere, Muscheln und Algen sind gesund und unverzichtbar für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung. Doch Fischfang ohne Augenmaß lässt Fisch zur Mangelware werden. 80% der kommerziell genutzten Fischbestände weltweit, darunter beispielsweise Thunfisch, Rotbarsch oder Kabeljau, sind bereits überfischt.



Foto: Wikipedia

Seit Ende des 20. Jahrhunderts ist die Aquakultur - die Haltung und Nachzucht von wasserlebenden Tier- und Pflanzenarten - der Lebensmittelsektor mit dem schnellsten Wachstum. Jeder dritte Fisch, der weltweit verzehrt wird, stammt mittlerweile aus einer Fischfarm.

Mit diesem rasanten Wachstum sind aber auch negative Folgen verbunden: Nicht artgerechte Haltung, massiver Einsatz von Chemikalien und Antibiotika, Abholzung der wertvollen tropischen Mangrovenwälder zur Anlage von Shrimpsteichen und die Überdüngung natürlicher Gewässer durch Abwässer von Fischfarmen sind nur einige davon.

Aquakulturen verursachen nicht nur große Umweltschäden. Durch die Zuchtanlagen entfallen bisherige Erwerbsquellen und Menschen sind dann gezwungen, in den Fischfarmen zu arbeiten, oft unter prekären Bedingungen.

## Alternativen

Es gibt Fischarten, die guten Gewissens vertrieben, gekauft und zubereitet werden können. Hier hilft dem Verbraucher ein Blick auf Bio-Siegel wie "Naturland" und "Bioland", die es inzwischen auch für Zuchtfisch gibt. Auch das blaue Siegel des MSC (Marine Stewardship Council) steht für umweltbewussten und nachhaltigen Fischfang.

Indem wir Verbraucher nachfragen, woher der angebotene Fisch kommt, und uns verantwortungsbewusst entscheiden, verändert sich das Angebot und damit auch die Fischereipolitik.

## Infos

[www.bioland.de](http://www.bioland.de)  
[www.greenpeace.org](http://www.greenpeace.org)  
[www.msc.org/de](http://www.msc.org/de)  
[www.naturland.de](http://www.naturland.de)  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)



# KLEIDUNG

Ob im Büro, beim Sport oder im Theater, im Sommer oder Winter - zu jedem Anlass muss etwas Passendes her. Und wir gehen auf Schnäppchenjagd. Die Folgen der Billigpreispolitik tragen die Menschen in den Produktionsländern wie China, Indien, Bangladesch, Pakistan, Indonesien, Nicaragua, Bolivien oder Vietnam. Ökologische Schäden durch den Baumwollanbau, ausbeuterische Arbeitsverhältnisse und ungerechte Handelsstrukturen - die Textilindustrie hat viele Schattenseiten.

Ein Großteil der in Deutschland verkauften Textilien wird in Niedriglohnländern hergestellt und solange sich die KonsumentInnen nur für die Preise hier interessieren, werden Rohstoffe und Arbeitskräfte verschlissen.

Für die Näherinnen bedeutet das: bis zu zwölf, vierzehn Stunden täglich in Hitze, Lärm und Staub, kaum freie Tage, unbezahlte Überstunden und einen Hungerlohn. Dazu kommen noch ausbeuterische Kinderarbeit, Einsatz von Chemie, Mangel an Sauberkeit, sanitären Anlagen, an Gesundheits- und Unfallschutz.

Den massiven Preisdruck in der Bekleidungsindustrie spüren auch hiesige Beschäftigte der Textilbranche. Sie klagen über ungeheuren Arbeitsdruck, unbezahlte Überstunden und Vorgesetztenwillkür.

## Alternativen

Zunehmend etablieren sich Hersteller, die sich nachhaltigen Produktionsweisen verpflichtet fühlen. Schonender Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist für sie ebenso selbstverständlich wie die Achtung der Rechte und Gesundheit ihres Personals. Denn auch dies sind Qualitätsmerkmale von Kleidungsstücken, nicht nur Verarbeitung oder Schnitt.

Achten Sie also auf Bio-Baumwolle, Fair Trade, gute Verarbeitung und Langlebigkeit. Fragen Sie beim Einkauf ggfs. nach, warum die angepriesene Ware so billig ist.

## Infos

[www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)

[www.ishopfair.net](http://www.ishopfair.net)

[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)



© Taslima Akhter /  
Clean Clothes Campaign

## Läden in München, die ökologisch und fair produzierte Mode anbieten:

**Auryn Naturfashion**, Reichenbachstraße 35  
München-Glockenbachviertel, Tel. 089/2010103  
Mo-Fr 10:00-19:00 h, Sa 10:00-17:00 h

**glore**, Baaderstr. 55, München-Gärtnerplatzviertel  
Tel. 089/18912825, Mo-Fr 11:00-19:30 h, Sa 11:00-18:00 h  
[www.glore.de](http://www.glore.de)

**hessnatur**, Hohenzollernstraße 10, München-Schwabing  
Tel. 089/12473172, Mo-Fr 10:00-20:00 h, Sa 10:00-18:00 h  
[www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)

**iki M.**, Marienstraße 6, München-Altstadt-Lehel  
Tel. 89/88908161, Mo-Fr 11:00-19:00 h, Sa 11:00-18:00 h  
[www.iki-m.de](http://www.iki-m.de)

**IndiaFling**, Astallerstraße 11, 80339 München-Schwanthalerhöhe, Tel. 089/12139702, Di-Do 14:00-19:00 h und n.V.  
[www.india-fling.de](http://www.india-fling.de)

**Mother Earth**, Reichenbachstraße 33, München-Glockenbachviertel, Tel. 089/13039581, Mo-Sa 12:00-19:00 h  
[www.motherearth-munich.com](http://www.motherearth-munich.com)

**Natural Style**, Schützenstraße 1, München-Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt, Tel. 089/553533, Mo-Sa 9:30-20:00 h  
[www.natural-style.com](http://www.natural-style.com)

**room to roam**, Johannisplatz 21, München-Au-Haidhausen  
Tel. 089/45867446, Di-Fr 11:00-19:00 h, Sa 11:00-18:00 h  
[www.room-to-roam.com](http://www.room-to-roam.com)



## Fair gehandelte und ökologische Kleidung gibt es auch bei:

[www.ainoah.com](http://www.ainoah.com), [www.alnatura-naturtextil.de](http://www.alnatura-naturtextil.de),  
[www.armedangels.de](http://www.armedangels.de), [www.artgerechtes.de](http://www.artgerechtes.de),  
[www.assmus-natur.de](http://www.assmus-natur.de), [www.avalon-naturtextil.de](http://www.avalon-naturtextil.de),  
[www.better-dressed.com](http://www.better-dressed.com), [www.better-merchandising.de](http://www.better-merchandising.de),  
[www.bgreen.de](http://www.bgreen.de), [www.biotextil.at](http://www.biotextil.at),  
[www.bioweinreich.1a-shops.eu](http://www.bioweinreich.1a-shops.eu), [www.bio-wohli.de](http://www.bio-wohli.de),  
[www.bundladen.de](http://www.bundladen.de), [www.cocon-seide.com](http://www.cocon-seide.com),  
[www.consequent.org](http://www.consequent.org), [www.contigo.de](http://www.contigo.de), [www.cotonea.de](http://www.cotonea.de),  
[www.deerberg.de](http://www.deerberg.de), [www.didymos.de](http://www.didymos.de), [www.dignityreturns.com](http://www.dignityreturns.com),  
[www.disana.de](http://www.disana.de), [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de), [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de),  
[www.engel-natur.de](http://www.engel-natur.de), [www.ethletic-sneakers.de](http://www.ethletic-sneakers.de),  
[www.fairbrechen.de](http://www.fairbrechen.de), [www.fairdealtrading.de](http://www.fairdealtrading.de), [www.fairliebt.com](http://www.fairliebt.com),  
[www.fairtradecenter.info](http://www.fairtradecenter.info), [www.fairtragen.de](http://www.fairtragen.de),  
[www.fair-tragbar.de](http://www.fair-tragbar.de), [www.finkhof.de](http://www.finkhof.de), [www.gardeur.com](http://www.gardeur.com),  
[www.gluecksstoff.de](http://www.gluecksstoff.de), [www.goettindesgluecks.at](http://www.goettindesgluecks.at),  
[www.green-cotton.dk](http://www.green-cotton.dk), [www.greenpeace-magazin.de](http://www.greenpeace-magazin.de),  
[www.grundstoff.net](http://www.grundstoff.net), [www.gudrunsjoerden.de](http://www.gudrunsjoerden.de),  
[www.hans-natur.de](http://www.hans-natur.de), [www.harther.de](http://www.harther.de), [www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com),  
[www.hirsch-natur.de](http://www.hirsch-natur.de), [www.ideocollection.com](http://www.ideocollection.com),  
[www.katharinehamnett.com](http://www.katharinehamnett.com), [www.kuyichi.com](http://www.kuyichi.com),  
[www.laissezfair.de](http://www.laissezfair.de), [www.lamulamu.de](http://www.lamulamu.de),  
[www.lana-naturalwear.de](http://www.lana-naturalwear.de), [www.leelacotton.de](http://www.leelacotton.de),  
[www.liese-lotte.de](http://www.liese-lotte.de), [www.livingcrafts.de](http://www.livingcrafts.de), [www.livipur.de](http://www.livipur.de),  
[www.lotties.de](http://www.lotties.de), [www.maas-natur.de](http://www.maas-natur.de), [www.memo.de](http://www.memo.de),  
[www.milch-fairtradeshirt.de](http://www.milch-fairtradeshirt.de), [www.misionmisericordia.com](http://www.misionmisericordia.com),  
[www.nanso.com](http://www.nanso.com), [www.naturhaus-messner.at](http://www.naturhaus-messner.at),  
[www.naturversand-kirschke.de](http://www.naturversand-kirschke.de),  
[www.nuevavidafairtradezone.org](http://www.nuevavidafairtradezone.org), [www.origo.de](http://www.origo.de),  
[www.otto.de](http://www.otto.de), [www.pamoyo.com](http://www.pamoyo.com), [www.panda.de](http://www.panda.de),  
[www.patagonia.com](http://www.patagonia.com), [www.peopletree.co.uk](http://www.peopletree.co.uk),  
[www.perviva.at](http://www.perviva.at), [www.primel.de](http://www.primel.de),  
[www.reiff-strick.de](http://www.reiff-strick.de),  
[www.reinighof.de](http://www.reinighof.de),  
[www.respectorganic.eu](http://www.respectorganic.eu),  
[www.respect-inside.org](http://www.respect-inside.org),  
[www.slowmo.eu](http://www.slowmo.eu),  
[www.sunimar.com](http://www.sunimar.com),  
[www.switcher.ch](http://www.switcher.ch),  
[www.true-fashion.com](http://www.true-fashion.com),  
[www.zuendstoff-clothing.de](http://www.zuendstoff-clothing.de),  
[www.unique-nature.com](http://www.unique-nature.com),  
[www.valevida.de](http://www.valevida.de),  
[www.waliki.de](http://www.waliki.de),  
[www.waschbaer.de](http://www.waschbaer.de),  
[www.weltlaeden-basis.de](http://www.weltlaeden-basis.de),  
[www.wollhandwerk.de](http://www.wollhandwerk.de),  
[www.world-of-eco-fashion.de](http://www.world-of-eco-fashion.de)



© IndiaFling

# ALTKLEIDUNG

Die schnelllebigen Modetrends sorgen für einen wachsenden Berg an abgelegter Gebrauchtkleidung. In Deutschland landen inzwischen jedes Jahr 750.000 Tonnen Textilien in der Kleidersammlung. Was geschieht eigentlich mit der abgegebenen Kleidung? Die meisten Menschen glauben, dass die Sachen unmittelbar Hilfsbedürftigen zugute kommen. Doch oft fließen die gespendeten Altkleider nicht dem versprochenen guten Zweck zu, sondern werden gewerblich wieder verkauft.

## Alternativen

Geben Sie Altkleider in die Container an den Münchener Wertstoffhöfen. Dort wird mit dem Dachverband FairWertung zusammengearbeitet. Das Zeichen von FairWertung steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gebrauchtkleidung - vom Sammeln bis zum (sozialen) Vermarkten.

Kleidung, die Ihnen nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt, können Sie in Secondhand-Läden weiterverkaufen oder sinnvoll spenden. Vielleicht finden Sie auch gleich Ihr neues Lieblingsstück.

**Soziale Secondhandbetriebe in München, die nicht nur hochwertige Mode verkaufen, sondern auch Arbeitsplätze für Menschen in schwierigen Lebenslagen schaffen:**

**kleidsam**, Blütenburgstraße 65, München-Neuhausen-Nymphenburg, Tel. 089/4521366-0  
Di-Fr 10:00-18:00 h, Sa 10:00-14:00 h  
[www.kleidsam-muenchen.de](http://www.kleidsam-muenchen.de)

**Stoffwechsel**, Donnersbergerstraße 32, München-Neuhausen-Nymphenburg, Tel. 089/189132-75  
Di-Fr 10:00-19:00 h, Sa 10:00-16:00 h  
[www.stoffwechsel-muenchen.de](http://www.stoffwechsel-muenchen.de)

## Infos

[www.aktion-hoffnung.de](http://www.aktion-hoffnung.de)  
[www.chance-eine-welt.de](http://www.chance-eine-welt.de)  
[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

© Dachverband FairWertung e.V.



Mehr als 3 Milliarden € geben die Bundesbürger jährlich für Schnittblumen aus; damit ist Deutschland weltweit an dritter Stelle. Aber nur jede fünfte hier gehandelte Blume ist auch hier gewachsen. Importiert wird, besonders im Winter, aus Kenia, Ecuador, Kolumbien, Äthiopien, Simbabwe und Tansania.

Zwei Drittel der Beschäftigten in der Blumenproduktion des Südens sind weiblich. Viele dieser Frauen sind Alleinernährerinnen der Familie, ihr Verdienst reicht aber hinten und vorne nicht. Für die Hochsaison, in der sie 14 bis 16 Stunden am Tag arbeiten, erhalten sie oft nur befristete Arbeitsverträge.

In pestizidbelasteten Gewächshäusern leisten sie ungeschützt schwere körperliche Arbeit: Sie säen, jäten, pflegen, ernten, sortieren und verpacken im Akkord. Chromosomenschädigungen, Fehlgeburten, Missbildungen bei Neugeborenen durch Pestizidbelastungen sind nachgewiesene, irreparable Folgen. Dazu kommen nicht selten Fälle sexueller Belästigung am Arbeitsplatz durch Männer in höherer Position wie Vorarbeiter oder Betriebsleiter.

Unter dem massiven Chemikalieneinsatz leidet auch die Umwelt. Sie belasten die Böden, die Gewässer und das Grundwasser. Zudem sinkt der Grundwasserspiegel durch den enormen Wasserverbrauch der Blumenfarmen beständig: Natürliche Wasserquellen wie Brunnen, die von Kleinbauern in der Umgebung genutzt werden, versiegen. Die Schnittblumenproduktion en gros bedroht die bäuerliche Landwirtschaft.

## Alternativen

Für eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern setzen sich seit vielen Jahren Menschenrechtsorganisationen, kirchliche Gruppen und Verbände des Blumenhandels ein. In Deutschland haben das Zeichen des "Flower Label Programms (FLP)" und das Fairtrade-Siegel die größte Bedeutung und stehen für faire Blumen aus umweltverträglicher und sozial gerechter Produktion.

## Infos

[www.fairflowers.de](http://www.fairflowers.de)  
[www.fian.de](http://www.fian.de)

*Arbeiterin auf einer Fairtrade-Blumenfarm in Tansania*



## **Blumen mit dem FLP- oder Fairtrade-Siegel erhalten Sie in folgenden Blumenläden in München:**

- 1a Blumen im Magic Garden e.K.**, Ollenhauerstr. 6 / EKZ PEP
- Allium Blumen**, Maximilian-Kolbe-Allee 14
- Anna Blume**, Leonrodstr. 77
- Annabell's Löwenzahn**, Lerchenauer Str. 200
- Blume Bahmann**, Marienplatz 8
- Blumen Barnert**, Keferloherstr. 103
- Blumen Barnert**, Ungererstr. 124
- Blumen Breitmoser**, Baldurstr. 37
- Blumen Ensle**, Am Mitterfeld 78
- Blumen Hartmann**, Unterhachinger Str. 15
- Blumen Heller**, Jäcklinstr. 11
- Blumen Kern**, Bad Schachener Str. 7
- Blumen Maaß**, Herzogstr. 1
- Blumen Schachtner**, Karl-Theodor-Str. 33
- Blumenhaus Fasangarten**, Fasangartenstr. 127
- Blumenhaus Wildgruber**, St.-Anna-Str. 17
- Blumen-Laden Rauch GmbH**, Kölner Platz 1 a
- Blütenkorb**, Humboldtstr. 16
- Blütenreich**, Gernerstr. 17
- Cleopatra Classic Flowers**, Schumannstr. 3
- Der kleine Blumenladen**, Westendstr. 140
- Flora Leopold**, Leopoldstr. 133
- Florales Schmuckkastl**, Karwinskistr. 52
- Floralis - Die Blumenwerkstatt**, Herterichstr. 57
- Florian's Blumenpavillon**, Kufsteinerplatz 5
- Flower for you**, Kreillerstr. 35
- Goldmann u. Weigert**, Dachauer Str. 409
- Goldmann u. Weigert**, Fürstenrieder Str. 48
- Goldmann u. Weigert**, Nymphenburger Str. 178
- Knauer Blumenhandel** im HBF München, Bahnhofsplatz
- Les Fleurs et Cafe**, Agnesstr. 6
- Löwenzahn-Blumen**, Mannertstr. 22
- Mohnblume**, Volkartstr. 13
- Rosen Rot Blumenladen**, Romanplatz 5

## **Oder bei folgenden Blumengroßhändlern:**

- BWD GmbH**, Schäftlarnstraße 2
- Großmann KG**, Eggenfeldener Str.54
- Schröter Blumen GmbH**, Schäftlarnstr. 2
- Straelener Blumenhandel**, Landsbergerstrasse 302
- Wagner R. & Sohn**, Arnoldstr. 8
- Weidner Lothar**, Schäftlarnstr. 2

Schmuck hat von jeher vielfältige Bedeutung in einer Gesellschaft. Gold, Silber und Edelsteine, aber auch pflanzliche oder tierische Materialien wie Koralle, Schildpatt, Elfenbein und Perlen gehören zu den begehrten Rohstoffen für Schmuck.

Ein großer Teil des in Deutschland verkauften Schmucks wird in Billiglohnländern gefertigt. Ausgerechnet bei der Gewinnung von Gold, dem umsatzstärksten Rohstoff der Schmuckindustrie, herrschen die massivsten Missstände. Die Verwüstung großer Flächen und der Einsatz giftiger Chemikalien gehören ebenso dazu wie die verheerend schlechten Bedingungen, unter denen Millionen von Kleinschürfern arbeiten.

*Kinderarbeit in einer Edelsteinschleiferei in Indien*



© terre des hommes

Viele Edelmetall- und Edelsteinvorkommen befinden sich in den sogenannten Entwicklungsländern. Nur in Ausnahmefällen kommen die Bodenschätze der Bevölkerung zugute. Unsichere Arbeitsverhältnisse, geringe Löhne und hohe gesundheitliche Risiken für die Beschäftigten sind an der Tagesordnung.

Auch Kinderarbeit ist hier weit verbreitet. Berichte über die Finanzierung von Kriegen durch Edelsteinhandel häufen sich. Die größten Diamantenlieferanten sind Angola, Sierra Leone, Kongo. In diesen von Bürgerkriegen verwüsteten afrikanischen Staaten spielten Diamanten bei der Finanzierung von Waffenimporten eine wichtige Rolle.

## Alternativen

Die Schmuckbranche ist durch einige internationale Initiativen auf dem Weg, Regeln für einen transparenteren und faireren Markt zu entwickeln.

Auf der SÜDWIND-Webseite können Sie sich über den Umgang deutscher Unternehmen mit der Diamanten-Problematik informieren.

**Im Dachauer Hinterland nördlich von München stellt eine Goldschmiedin Schmuck aus fairen Rohstoffen her:**

**Atelier Dosch**, Jetzendorfer Str. 3, 85258 Fränking/Weichs, Tel. 08136/99923, [www.atelirdosch.de](http://www.atelirdosch.de)

## Infos

[www.faire-edelsteine.de](http://www.faire-edelsteine.de)

[www.fairtrademinerals.de](http://www.fairtrademinerals.de)

[www.oneworldminerals.de](http://www.oneworldminerals.de)

[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

Mit durchschnittlich 230 kg Verbrauch gehört Deutschland zu den Spitzenreitern der Papierverschwender. Doch wo wächst das Holz für unser Toilettenpapier, unsere Papiertaschentücher, Küchenrollen oder den Schreibblock?

Papier ist ein globales Produkt - Rohstoffe und Fertigprodukt werden um die ganze Welt befördert. Um unseren Papierhunger zu stillen, werden große Urwaldflächen in Nordamerika, Brasilien und Russland gerodet, ganze Ökosysteme vernichtet und Menschen aus ihrem Lebensraum vertrieben. Zur Papierherstellung wird giftiges Chlor in großen Mengen eingesetzt, dadurch werden Flüsse verschmutzt. Menschen, die mit dem Chlor arbeiten, leiden an Hauterkrankungen, Husten und Atembeschwerden.

## Alternativen

Ganz einfach: Papier sparen und Recyclingpapier benutzen. Vorurteile gegenüber Recyclingpapier sind widerlegt: Das gilt auch fürs Kopieren, Drucken und die Bildqualität. Auf Recyclingpapier lässt sich gut malen und schreiben.

Wenn Sie Papier sparen und Recyclingpapier verwenden, schonen Sie Urwald und Umwelt, helfen Menschen, schonen die Ressource Wasser, tragen zur Abfallvermeidung bei und sparen Geld.

Als wirklich umweltfreundliches Papier kommt allein Recyclingpapier in Frage, das am "Blauen Engel" mit dem Hinweis "aus 100% Altpapier" erkennbar ist.

**Recyclingpapier erhalten Sie in München unter anderem bei:**

**Alles Natur**, Planegger Str. 9a, 81241 München,  
**Bürobedarf Kirchner**, Karl-Köglsperger-Str. 21,  
80939 München

**Galeria Kaufhof** am Marienplatz, Kaufinger Str. 1-5,  
80331 München;

**MC Papier & Toner**, Brecherspitzstr.8, 81541 München  
**Scheibner Bürobedarf**, Nymphenburger Str. 190,  
80634 München; **Schreibwaren Richter - Delfmann GbR**,  
Reichenbachstr. 19, 80469 München

Zudem gibt es gutes Recycling-Druckpapier in fast allen **dm-Filialen** in München.

Liste mit Bezugsquellen für Schulhefte aus Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in München finden Sie unter

[www.wald.org/papier/schule/bezug.php](http://www.wald.org/papier/schule/bezug.php)

## Infos

[www.papier.wald.org](http://www.papier.wald.org)

[www.pro-regenwald.de](http://www.pro-regenwald.de)

[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de)



Wenn wir Kindern Spielzeug kaufen, möchten wir uns mit ihnen freuen können. Aber

- gerade in Billigspielzeug sind oft giftige Inhaltsstoffe enthalten,
- das meiste Spielzeug kommt aus Ländern, in denen die Behörden nicht für annehmbare Arbeitsbedingungen sorgen,
- die Mitarbeiter in vielen Spielzeugfabriken - überwiegend junge Frauen - arbeiten für einen Hungerlohn sieben Tage die Woche und bis zu 14 Stunden täglich,
- viele Arbeiterinnen und Arbeiter hantieren ohne entsprechende Schutzvorrichtungen mit giftigen Substanzen, oft ohne das zu wissen.

## Alternativen

Damit die Freude möglichst ungetrübt und dauerhaft ist, kaufen Sie Spielzeug, das

- keine giftigen Inhaltsstoffe enthält,
- unter fairen Arbeitsbedingungen produziert wurde,
- wertvoll für die Entwicklung des Kindes und langlebig ist.

Die Aktion fair spielt setzt sich gemeinsam mit Partnern in Asien und Europa für faire Regeln in der Spielzeugindustrie ein, d.h. für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsstandards. In einer laufend aktualisierten Firmenübersicht informiert sie darüber, welche Unternehmen faire Verhaltensregeln umsetzen - und welche nicht.

**Der Münchner Online-Shop Liebkind bietet neben Baby-, Kinder-, Umstands- und Stillmode sowie Geschenken zur Geburt auch Fair Trade Spielzeug an.**

**Liebkind**, [info@lieb-kind.de](mailto:info@lieb-kind.de), Tel. 089/55069205,  
Mo-Fr 9:00-12:00 h, [www.lieb-kind.de](http://www.lieb-kind.de)

## Infos

[www.fairspielt.de](http://www.fairspielt.de)

[www.woek.de](http://www.woek.de)



# BÄLLE

70% aller weltweit gehandelten Fußbälle stammen aus Pakistan. Das Zusammennähen der einzelnen Lederstücke ist aufwendige Handarbeit, die häufig von Kindern unter 16 Jahren erledigt wird. Sie nähen oft länger als zehn Stunden täglich im Akkord die harten Kunstlederstücke in heißen, stickigen Arbeitshallen für ca. 3 € Tageslohn zusammen. Für die Schule und auch für das Spielen mit dem selbst genähten Ball bleibt also keine Zeit.

Offiziell ist Kinderarbeit in Pakistan verboten. Trotzdem beschäftigen die Fabrikbesitzer Kinder, da diese weniger Lohn kosten als Erwachsene, leichter einzuschüchtern sind und sich nicht in Gewerkschaften organisieren.

## Alternativen

Seit einiger Zeit gibt es Bälle mit dem Fairtrade-Siegel. Für die erwachsenen Näherinnen und Näher in Pakistan bedeutet das mehr Geld für ihre Bälle und verbesserte Arbeitsbedingungen wie z.B. gesundheitliche Versorgung. Ihre Kinder können zur Schule gehen.

Faire Bälle gibt es in Deutschland u. a. bei **Derbystar**, im **Sportfachgeschäft**, im **GEPA-Onlineshop**, bei **EL PUENTE** und **Fair Deal Trading** sowie in den **Weltläden**.

Die fair gehandelten Fußbälle des fränkischen Sportartikel-Herstellers Puma sind u.a. über den **Missio Onlineshop** sowie den **Puma Online Store** zu kaufen.

## Infos

[www.fairdealtrading.de](http://www.fairdealtrading.de)

[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

*Sportfreunde Stiller spielen fair*



Die Orientteppiche aus Indien, Pakistan, Nepal oder Afghanistan sind sehr beliebt. Sie sind schön, farbenfroh, exotisch und sie sind handgeknüpft - oft von Kindern. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt, dass rund 250.000 Kinder in Nepal, Indien und Pakistan als Knüpfer arbeiten.

Am schlimmsten ist dabei die Schuldknechtschaft. Hochverschuldete Eltern müssen ihre Kinder den Geldverleihern zum Arbeiten überlassen. Die Kinder werden von ihren Familien getrennt und den willkürlichen Bedingungen und Schlägen ihrer Vorgesetzten ausgeliefert. Eine Chance, die Schuld jemals abzuarbeiten haben sie praktisch nicht.

Die Arbeit an den Knüpfstühlen in engen, dunklen Räumen und ständig hockender Stellung hat schlimme Folgen für die Gesundheit: Die Kinder tragen Sehstörungen und schwere Rückenleiden davon, ihre Atemwege werden durch die hohe Konzentration von Wollfasern in der Luft dauerhaft geschädigt.

## Alternativen

Dass Teppiche unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt worden sind, kann man am Gütesiegel erkennen: **GoodWeave** von RugMark International ist vor allem in Deutschland bekannt, **STEP** von Label STEP in der Schweiz und Österreich.

## Hier bekommen Sie Teppiche mit GoodWeave-Siegel in Deutschland:

**Baur Versand GmbH & Co.KG**, [www.baur.de](http://www.baur.de)

**Bon Prix**, [www.bonprix.de](http://www.bonprix.de), **Galerie Diurne**, [www.diurne.com](http://www.diurne.com)

**Heinrich Heine GmbH**, [www.heine.de](http://www.heine.de), **K-Mail Order GmbH & Co. KG**, [www.klingel.de](http://www.klingel.de), **Otto**, [www.otto.de](http://www.otto.de)

**GECO GmbH**, Lennestrasse 57, 58840 Plettenberg, Tel. 2391/95980, **Heimtex Agentur**, Ingeborg Bachmann Str. 14, 70736 Fellbach, Tel. 0711/584502, **HWP Teppich GmbH**, Körnerstraße 16, 91257 Pegnitz, Tel. 09241/721066

**Meena GmbH & Co. KG**, Hallstraße 46, 25462 Rellingen, Tel. 04101/38640, [www.meena.de](http://www.meena.de), **Reuber Henning GbR**, Leibnizstrasse 88, 10625 Berlin, Tel. 030/32590145, [www.reuberhenning.de](http://www.reuberhenning.de)

**Rug Star**, Mulackstraße 4, 10119 Berlin, Tel. 030/66668315, [www.rug-star.com](http://www.rug-star.com), **Talis**, Gössmannsreuth 1, 91289 Schnabelwaid, Tel. 9270/915150, [www.talis-gmbh.de](http://www.talis-gmbh.de)

## Infos

[www.goodweave.de](http://www.goodweave.de)

[www.label-step.org](http://www.label-step.org)



# NATUR- UND GRABSTEINE

Natursteine wie Granit, Sandstein und Marmor werden z.B. für Küchenarbeitsplatten, Außenfassaden und Grabsteine verarbeitet. Rund 50 Prozent der auf deutschen Friedhöfen genutzten Steine stammen aus Indien. Billig für uns, teuer für die Steinbrucharbeiter: Schutzkleidung, Sicherheitsvorschriften oder Mindestlöhne gibt es in den oft illegal betriebenen Steinbrüchen nicht. Obwohl auch nach indischen Gesetzen verboten, schufeten hier Tausende Kinder - oft keine zwölf Jahre alt - bei sengender Hitze und dröhnendem Lärm für einen Hungerlohn. Sie bearbeiten mit primitivsten Werkzeugen Steine, schleppen Felsbrocken oder Gesteinsreste.

Trotz der gefährlichen Arbeit bleibt vielen Familien keine Wahl; sie siedeln in Zelten oder Bretterbuden direkt am Rand eines Steinbruchs. Sie sind - meist ohne sauberes Trinkwasser und unter katastrophalen hygienischen Verhältnissen - dem Steinstaub ausgeliefert: Silikose ist die weit verbreitete Folgekrankheit.

## Alternativen

Auf dem deutschen Markt garantieren die Siegel **XertifiX** und **WiN=WiN Fair Stone** fair hergestellte Steine.



2007 änderte die LH München ihre Friedhofssatzung: Zugelassen werden sollten nur nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit produzierte Steine. Auch die Steinmetz-Innung München-Obb. begrüßte den Vorstoß. Leider scheiterte er an der erfolgreichen Klage eines nicht innungsgebundenen Münchner Steinmetzes.

Solange die rechtliche Grundlage für solche Friedhofssatzungsänderungen noch fehlt, ist es an uns Kunden, auf saubere Steine zu achten. Gute Beratung geben die Mitgliedsbetriebe der Steinmetz-Innung, die selbst auch informiert:

## Steinmetz-Innung München-Oberbayern

Max-Joseph-Strasse 4, 80333 München

Telefon 089/5434486-11, [steinmetz@vvbayern.de](mailto:steinmetz@vvbayern.de)

## Infos

[www.fairstone.win--win.de](http://www.fairstone.win--win.de)

[www.terredeshommes.de](http://www.terredeshommes.de)

[www.xertifix.de](http://www.xertifix.de)

**WiN = WiN**  
**fair stone**

**XERTIFIX**  
Natursteine ohne Kinderarbeit

Dass Rauchen ungesund ist, weiß mittlerweile jeder. Dass Tabakanbau und -pflücken heutzutage unter skandalösen Bedingungen erfolgt, ist weniger bekannt.

Mehr als 80% des weltweit gehandelten Tabaks werden in Ländern des Südens angebaut. Tabak anbauende Familien arbeiten unter sklavenähnlichen Verhältnissen. Von den großen Tabakfirmen bekommen sie beispielsweise pro Kilo Tabak 0,60 bis 0,80 US-Dollar. Knebelverträge führen dazu, dass sie beim gleichen Konzern für 1,20 US-Dollar Saatgut, Dünger, Pestizide usw. kaufen müssen, um dieses Kilo zu erzeugen. Trotz guter Ernten verarmen die Bauern immer mehr.

Die Armut zwingt auch die Kinder, als Pflücker Geld zu verdienen. In Malawi (Afrika) arbeiten auf den Tabakplantagen schätzungsweise mehr als 78.000 Kinder - manche davon erst fünf Jahre alt - jeden Tag bis zu zwölf Stunden. Weil entsprechende Schutzkleidung fehlt, nehmen sie über ihre Haut bis zu 54 Milligramm Nikotin pro Tag auf - das entspricht dem Rauch von etwa 50 Zigaretten. Die betroffenen Kinder zeigen demnach typische Symptome einer Nikotinvergiftung, beispielsweise starke Kopf- und Bauchschmerzen, Muskelschwäche, Husten und Atemnot.

Die Bäuerinnen und Bauern sind durch den Einsatz von Pestiziden und die giftige Tabakpflanze hohen gesundheitlichen Risiken ausgesetzt.

Um Anbaufläche für Tabak frei zu machen und Feuerholz zum Trocknen der Tabakblätter zu gewinnen, werden Jahr für Jahr ungefähr 1,2 Millionen Hektar Wald vernichtet.

## Alternativen

Leider sind auch die sogenannten Bio-Zigaretten kein unbedenkliches Produkt. Rauchen ist und bleibt ungesund. Aber nicht nur das: Allein die Herstellung verursacht Schäden für Mensch und Natur.

## Infos

[www.alles-ueber-tabak.de](http://www.alles-ueber-tabak.de)

[www.unfairtobacco.org](http://www.unfairtobacco.org)



© Wikipedia

# COMPUTER, HANDY UND Co.

In kürzester Zeit haben Computer, Notebooks, Handys, Digitalkameras, Beamer und Spielkonsolen unsere Lebenswelt erobert. Leider bringen sie nicht nur Vorteile, sondern werfen auch viele Probleme auf.

Diese gehen über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Stromverbrauch hinaus. Produktion, Verwendung und Verschrottung von elektronischen Geräten sind mit gravierenden sozialen und ökologischen Folgen verbunden.

## Die Rohstoffe

Weltweit entstehen pro Sekunde etwa 7 Computer; Tendenz steigend. Die Geräte werden zwar immer kleiner, der Rohstoffbedarf für ihre Herstellung aber groß. Bis zu 700 verschiedene Stoffe benötigt man für ein Elektronikgerät. Der Abbau von Metallen wie Kupfer, Aluminium, Nickel, Zink, Gold, Platin, Kobalt und Coltan geschieht oft im globalen Süden und wirkt sich dort überwiegend negativ auf Mensch und Umwelt aus.

Damit Minen eröffnet werden können, werden Menschen von ihrem Land vertrieben und der Betrieb vergiftet Böden, Wasser, Grundwasser und Luft. Die Schäden für Mensch, Pflanzen und Tiere sind teilweise so weitreichend, dass ganze Dörfer ihre Existenzgrundlage verlieren.

Coltan, das das seltene Metall Tantal enthält, ohne das kein Mobiltelefon, kein PC, kein iPad funktioniert, wird im Kongo oft von Kindern aus der Erde geholt. Das Bürgerkriegsland besitzt 70% des Weltvorkommens an Coltan - ein Fluch für die Bevölkerung. Denn mit dem Verkaufserlös finanziert sich ein rücksichtsloser Krieg zwischen Rebellenarmeen und Soldaten, in dem es keine Tabus gibt. Waffenhandel, Zwangsarbeit und Zwangsprostitution sowie die Rekrutierung von Kindersoldaten gehören zu diesem schmutzigen Geschäft.

*Hochreines Tantal in Bruchstücken*



© Wikipedia

## Die Herstellung

Die Computerindustrie ist ein Wachstumsriese. Durch den Boom entstanden viele Arbeitsplätze in Südostasien und China. Dass ein Großteil der ArbeiterInnen jedoch die eigenen Lebensbedingungen kaum verbessern kann, hängt mit den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen zusammen: keine festen Beschäftigungsverhältnisse, keine existenzsichernden Löhne, mangelnde Sicherheitsvorkehrungen bei der Arbeit mit giftigen Chemikalien; stattdessen sind Zwangsüberstunden bis zu 80 Wochenstunden, die Unterbindung gewerkschaftlicher Interessensvertretung sowie Entlassungen bei Auftragsflaute die Regel.

Eine massive gesundheitliche Gefährdung ergibt sich oft aus dem Umgang mit toxischen Stoffen wie z.B. Schwefelsäure. Es mangelt an Arbeitsschuttmitteln sowie einer entsprechenden Schulung. Hautprobleme, Atemwegsbeschwerden, erhöhtes Krebsrisiko, Ausbleiben der Monatsregel und Fehlgeburten sind typische Folgen.

Die Unternehmen stellen bevorzugt junge Frauen ein, weil diese als zuverlässig, flexibel und gewerkschaftsfern gelten. Besonders hoch ist der Anteil von Migrantinnen und Wanderarbeiterinnen, die wegen ihres unsicheren Aufenthaltsstatus besonders leicht auszubeuten sind.

2010 sorgte eine Serie von Selbstmorden unter den Beschäftigten des weltweit größten Elektronik-Herstellers Foxconn in Südchina für Schlagzeilen. Beschäftigte klagten über lange Arbeitszeiten, hohen Druck, niedrige Bezahlung, strenge Disziplin und schlechte Behandlung durch Vorgesetzte. Das Unternehmen bestritt alles und verlangte, um weiteren Selbstmorden vorzubeugen, schriftliche Erklärungen der Konzernbeschäftigten: "Ich verspreche, mich oder andere niemals in einer extremen Form zu verletzen."

### *Fließbandarbeit*



Foto: High Tech No Rights

## Die Entsorgung

Elektroschrott ist der am schnellsten wachsende Müllberg weltweit. Jährlich kommen bis zu 50 Millionen Tonnen hinzu. Stetig neue Softwareanforderungen, schneller Preisverfall für Gebrauchtgeräte sowie teure oder nicht mehr erhältliche Ersatzteile führen dazu, dass Geräte nicht repariert, sondern neu angeschafft werden.

Ein erheblicher Teil der Altgeräte wird in die sogenannten Entwicklungsländer exportiert und dort ohne Schutzvorkehrungen per Hand zerlegt.

Der Export von Elektroschrott in Entwicklungsländer ist verboten, der von funktionstüchtigen Geräten nicht. Aber nur etwa ein Viertel der verschifften Geräte funktioniert noch.

Die kaputten Geräte landen entweder direkt auf offenen Mülldeponien und werden verbrannt oder sie werden recycelt, um die enthaltenen Rohstoffe wie z.B. Gold und Kupfer wieder frei zu setzen. Dies geschieht nicht selten mit Hammer und Bunsenbrenner unter freiem Himmel. Schwermetalle vergiften Luft und Wasser; die ArbeiterInnen atmen diese direkt ein und tragen den giftigen Staub in ihren Kleidern nach Hause.

## Alternativen

"Green IT", also "Grüne Informationstechnologie" ist ein neues Schlagwort. Die Hersteller bemühen sich um weniger Chemie, mehr Energieeffizienz, höhere Lebensdauer und Recyclingfähigkeit der Ware. Ein "wirklich grünes" und rundum fair produziertes Produkt gibt es noch nicht.

Aber wenn genügend Käufer einen öko-sozialen PC fordern, wird er bald auf dem Markt sein. Im Internet finden Sie dazu Information und Aktionsmöglichkeiten.

Nutzen Sie ihre elektronischen Geräte länger und lassen Sie die ausgedienten recyceln.

In München wird Elektroschrott im Wertstoffhof fachgerecht entsorgt. Werfen Sie ihn keinesfalls in den Müll! Beteiligen Sie sich an den Handy-Sammelaktionen!

## Infos

[www.clean-it.at](http://www.clean-it.at)

[www.handy-trendy.de](http://www.handy-trendy.de)

[www.makeitfair.org](http://www.makeitfair.org)

[www.pcglobel.org](http://www.pcglobel.org)

*Laster mit Elektroschrott*



Foto: unbekannt

# FAIR EINKAUFEN - WAS MACHT DIE STADT MÜNCHEN?

Bund, Länder und Kommunen geben jährlich rund 360 Milliarden € für Güter und Dienstleistungen aus. Das entspricht 17% des Bruttoinlandprodukts. Die Hälfte davon entfällt auf die Kommunen. Berücksichtigt die öffentliche Hand soziale und ökonomische Kriterien beim Einkauf, kann sie als Vorbild für Unternehmen und KonsumentInnen agieren und aktiv zu einer lebenswerteren Umwelt, gerechteren Arbeitsbedingungen und Armutsminderung beitragen.

## **Am 18.04.2003 trat der Grundsatzbeschluss des Münchner Stadtrats in Kraft:**

München kauft nur noch Produkte, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt sind. Inzwischen folgten rund 200 deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise sowie 9 Bundesländer mit ähnlichen Beschlüssen dem Vorbild Münchens.

## **Am 28. März 2006 folgte ein weiterer Beschluss:**

Die Stadt München kauft nur noch Blumen aus eigener Produktion (Stadtgärtnerei), aus regional-saisonaalem Anbau oder (falls doch Importware benötigt wird) mit dem anerkannten FLP-Siegel für umweltfreundliche und menschenwürdige Produktion.

## **Am 14. März 2007 folgte die Änderung der Friedhofssatzung:**

Auf städtischen Friedhöfen sind nur Grabsteine, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden, aufstellbar.

Dieser Beschluss scheiterte letzten Endes an der erfolgreichen Klage eines nicht innungsgebundenen Münchner Steinmetzes. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof entschied am 4. Februar 2009, die Kommune habe hier keine Regelungskompetenz. Nun sind die Bundes- und Landesgesetzgeber gefordert.

Die Berücksichtigung ethisch-ökologischer Standards beim Einkauf bleibt ein wichtiges Themenfeld in der strategischen Ausrichtung der Landeshauptstadt München.

### **Infos**

**Fachstelle Agenda 21-Eine Welt**

Referat für Gesundheit und Umwelt

Bayerstraße 28a, 80335 München

Tel. 089/23347561

# HAUPTSTADT DES FAIREN HANDELS 2009



Das große Engagement der Stadt (Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche Kräfte) wurde belohnt.

München belegt im Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels 2009" den zweiten Platz und erhält ein stolzes Preisgeld von 20.000 Euro, einzusetzen zur Förderung des Fairen Handels.

Konkrete Maßnahmen, verbunden mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, führten zu diesem Erfolg.

Die Strategie des gemeinsamen Fairen Handels führte im Sommer 2009 zu einem Highlight auf dem 21. Tollwood-Sommerfestival.



Nach der Umstellung der Festivalgastronomie auf Bio bringt Tollwood auch im Bereich des Fairen Handels den Stein ins Rollen. Das Ziel ist ehrgeizig: Tollwood soll 100% bio und fair werden. Der Anteil von fair gehandelten Waren soll Schritt für Schritt in den

kommenden Jahren gesteigert werden. In der Gastronomie gibt es bereits Reis, Tee, Kaffee, Bananen und Wein aus Fairem Handel. Auch Kunsthandwerker und Händler garantieren bereits für einen beträchtlichen (und steigenden) Teil der Waren und Rohstoffe aus so genannten Entwicklungsländern, dass dieser nachweislich den Kriterien des Fairen Handels entspricht.

## Infos

[www.tollwood.de](http://www.tollwood.de)

# WELTLÄDEN, BIOLÄDEN UND BIOMÄRKTE IN MÜNCHEN

## Weltläden

**Fairkauf Handelskontor eG**, Brecherspitzstraße 8, München-Obergiesing, Tel. 089/3090449-0, Mo/Mi/Do/Fr 9:00-18:00 h

**Feldmochinger Weltladen**, Josef-Frankl-Straße 58a, München-Feldmoching, Tel. 089/3146272, Di-Sa 9:00-12:30 h, Di/Do/Fr 15:00-18:00 h

**Laden im EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80, München-Ludwigsvorstadt, Tel. 089/85637534, Mo-Sa 14:00-20:00 h

**Weltladen im Stemmerhof**, Plinganserstraße 6, München-Sendling, Tel. 089/168729, Mo-Fr 10:00-19:00 h, Sa 9:00-14:00 h

**Weltladen München**, Weißenburger Straße 14, München-Haidhausen, Tel. 089/484993, Mo-Sa 10:00-19:00 h

## Fair Trade-Produkte gibt es auch im

**missio-Shop**, Pettenkoflerstraße 26, München-Ludwigsvorstadt, Tel. 089/51620, Mo-Fr 9:00-16:00 h

**Oxfam Bookshop**, Fürstenfelder Straße 7, München-Altstadt, Tel. 089/23000782, Mo-Fr 10:00-19:00 h, Sa 10:00-18:00 h

**Oxfam Shop**, Türkenstraße 81, München-Schwabing, Tel. 089/27273223, Mo-Fr 10:00-19:00 h, Sa 10:00-15:00 h

**stoffwechsel secondhand**, Donnersbergerstraße 32, München-Neuhausen-Nymphenburg, Tel. 089/18913275, Di-Fr 10:00-19:00 h, Sa 10:00-16:00 h

## Bioläden mit fair gehandelten Produkten

### Basic Bio-Supermärkte:

München-Bogenhausen, Richard-Strauß-Straße 48

München-City, Westenriederstraße 35

München-Neuhausen, Nymphenburger Straße 82

München-Obermenzing, Amalienburgstraße 2-6

München-Schwabing, Schleißheimer Straße 158-162

München-Schwabing, Leopoldstraße/Rheinstraße

München-Sendling, Passauerstraße 183

### Grüner Markt - Filialen:

München-Haidhausen, Weißenburger Straße 5

München-Ludwigsvorstadt, Lindwurmstraße 80

München-Perlach, Ottobrunner Straße 133a

### Vollkorn Biomärkte:

München-Denning/Bogenhausen, Warthestraße 1

München-Fürstenried/Maxhof, Maxhofstraße 17

München-Maxvorstadt, Augustenstraße 55

München-Neuhausen, Arnulfstraße 134

München-Neuhausen, Dom-Pedro-Straße 9b

München-Neuhausen, Frundsbergstraße 18

München-Nymphenburg/Gern, Nederlinger Straße 72

### **Andere Bioläden mit fair gehandelten Produkten:**

**Auryn Naturkost** in der Au, Ohlmüllerstraße 19, München-Au-Haidhausen

**Biomarkt Stemmerhof**, Plinganserstraße 6, München-Sending

**Grüner Zweig**, Fürstenrieder Str. 40, München-Laim

**Kornfeld**, Warthestraße 1, München-Bogenhausen

**Lebascha Naturkostladen**, Breisacher Str. 12, München-Haidhausen

**Lukas Laden**, Mannhardtstraße 4, München-Lehel

**Naturkosthaus**, Authariplatz 8, München-Harlaching

**Schmatz**, Holzstraße 49, München-Glockenbach

### **Fair Trade-Produkte findet man in Filialen von:**

**dm, Edeka, Feneberg, GALERIA Kaufhof, HIT, Hopffisterei, Kaiser´s Tengelmann, Karstadt, Kaufland, Metro, Penny, Real, Rewe, Rossmann, Spar, Toom, u.a.**

### **Hier finden Sie einen umfangreichen Wegweiser für ein nachhaltiges Leben:**

[www.lifeguide-muenchen.de](http://www.lifeguide-muenchen.de)

[www.utopia.de](http://www.utopia.de)

Fair Trade gibt's auch in Münchner Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen und Kindergärten - fragen Sie nach!

Auch das Internet-Auktionshaus **eBay** bietet seit 2008 einen Marktplatz für Fairen Handel. Unter [www.worldofgood.com](http://www.worldofgood.com) werden Produkte angeboten, die den Anforderungen des Fairen Handels genügen und von so genannten Entwicklungsländern stammen.



fair!kauf



# MÜNCHNER GASTRONOMIE

**Diese Betriebe bieten zum Teil Fair Trade Produkte an:**

**Adolph-Kolping Ausbildungshotel**, Am Herrgottseck 5, München Au-Haidhausen

**Bio&Fair Coffeeshop** in der VITAMINBUDE, Kreuzstraße 6, München Altstadt-Lehel

**Café Alpines Museum** des Deutschen Alpenverein (DAV), Praterinsel 5, München Altstadt-Lehel

**Café Käthe**, Gebattelstr. 34, München-Au

**Café Liebherr**, Liebherrstraße 8, München-Lehel

**Caffé Fausto**, Pilgersheimerstr. 79, München-Untergiesing

**Feinkost Käfer** auf dem Oktoberfest, Wies'n-Schänke

**Hermannsdorfer Bistros**, Frauenstraße 6, München Altstadt-Lehel und Herkomerplatz/Bülówstr.3, München-Denning

**Indigo Cafe Club Cultur** der InitiativGruppe, Karlstr. 48/50, München-Maxvorstadt

**MilchHäusl**, Königinstr. 6, München-Schwabing

**Rubebauer** im Tierpark Hellabrunn, Schlichtweg 11, München-Untergiesing-Harlaching

**Sommergarten** am Coubertinplatz, Olympiapark/Coubertinplatz, München-Milbertshofen

**Weltwirtschaft** im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München-Ludwigsvorstadt

Fair Trade gibt es in München auch in 59 **Hofpfistereien** mit Kaffeeausschank und/oder Imbiss, 19 **Ziegler-Bäckereien** sowie bei **Starbucks**, **Subway** und **Tchibo**.

Auch in den beiden **Kantinen des Europäischen Patentamts**, Bayerstraße 34, Tel. 089/23990, Erhardtstr. 27, Tel. 089/23990, in der **Cafeteria des Schulerferats**, Bayerstraße 28, sowie in der **Cafeteria der Ludwig-Maximilians-Universität München**, Edmund-Rumpler-Straße 13, werden fair gehandelte Produkte angeboten.

*Cafe Camera, das Esszimmer des Hotels Achterbahn während der Fairen Woche 2010 (Schwanthalerstr. 88, 80336 München, Tel. 089/536482, [www.hotelachterbahn.de](http://www.hotelachterbahn.de))*



## Herausgeber

Nord Süd Forum München e.V.  
Schwanthalerstraße 80 RG  
80336 München

Telefon: 089/85637523  
info@nordsuedforum.de  
www.nordsuedforum.de



Spendenkonto 8833100  
BLZ 700 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BSFWDE31MUE  
IBAN: DE 29 7002 0500 0008 833100  
(Für Spendenbescheinigungen bitte  
Adresse angeben!)

Das Nord Süd Forum wird vom Kulturreferat  
der Landeshauptstadt München gefördert.



## Redaktion

Virginija Lickunaite, Trudi Schulze  
Wir danken allen, die zur Erstellung dieser  
Broschüre beigetragen haben.

## Layout

Gabriele Braun

## Druck

Druckwerk München  
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier  
Umweltengel-Zertifizierung

Überarbeitete und aktualisierte Auflage  
Dezember 2010



Am besten  
bio, regional und fair!

# EineWelt Kiosk

[www.nordsuedforum.de](http://www.nordsuedforum.de)

Logo  
500  
PROJEKT  
Kunden seit 2011

